

Die Richtung der senkrechten und der wagrechten Linie ist gegeben durch die Ränder des Zeichenblattes, dessen rechtwinklige Form wir voraussetzen. Durch Vergleichung mit diesen ist es leicht, eine Abweichung der gezeichneten Linien von der wagrechten oder senkrechten Linie wahrzunehmen und zu verbessern.

Für die Beurteilung des Grades, in welchem eine schräge Linie fallen oder steigen muß, fehlt es an einem solchen Anhalt, wenn er nicht, wie bei den Diagonalen eines Quadrats, durch zuvor gezeichnete wagrechte und senkrechte Linien gegeben ist.

Die Schwierigkeit, eine regelmäßige Kreislinie zu zeichnen, kann wesentlich vermindert werden durch die auf den geraden Linien des Quadrats und seiner Diagonalen leicht zu bestimmenden Hilfspunkte. Selbst die einfachste willkürliche und unregelmäßige Schweifung einer Linie, wie z. B. des Blattes Taf. 26 A erfordert mehr Ueberlegung und Beobachtung, wenn das Charakteristische in Form und Verhältnis richtig wiedergegeben werden soll, als eine regelmäßige Kreislinie oder andere gebogene Linien, welche wie die Figuren auf Taf. 12 und 13 symmetrisch gebildet sind.

Und nun die Größenverhältnisse. Jeder Lehrer weiß, wie leicht auch die besseren Schüler sich täuschen, wenn sie unsymmetrische, zufällige Verhältnisse mit dem Auge zu bemessen haben, während sie viel leichter und rascher lernen, eine Linie in Hälften oder andere Teile von gleicher Länge zu teilen. Daß wir auch in dieser Hinsicht eine Genauigkeit, wie sie mit Hilfe des Zirkels zu erreichen ist, nicht als Aufgabe des Anfängers betrachten, braucht kaum hinzugefügt zu werden. Aber wenn wir auch nur eine annähernd richtige Wiedergabe verlangen, so zeigt die Erfahrung, daß eine solche dem noch ungeübten Schüler beispielsweise in D Taf. 3 viel leichter gelingt, als in den Figuren von Taf. 4 und 5, obgleich die letzteren einfacher zu sein scheinen.

Demgemäß wählen wir für die ersten Uebungen das Quadrat und geradlinige auf symmetrischer Teilung seiner Seiten beruhende Figuren, vgl. Taf. 1—3.

Um sie für den kindlichen Sinn, der übrigens solchen Linienspielen durchaus nicht abgeneigt zu sein pflegt, zu beleben, bedarf es nur des Hinweises auf ihre dekorative Verwendung, wofür sich überall in der nächsten Umgebung, an Fußböden, Decken und Wänden, an Thürfüllungen, Gittern, Fenstern, ferner an Geweben, Borten u. dgl. die Beispiele finden lassen. Auch ist es anregend und nicht schwierig, durch Wiederholung einer Figur oder durch Verbindung anderer Teilpunkte eine neue zu bilden, in der Weise, wie durch Wiederholung eines Teils von E Taf. 1 die Figur F Taf. 2 entsteht.